

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 63. Montag, den 7. August 1826.

Berlin, vom 2. August.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Geheimen Calculatur-Direktor des General-Vostanis, Rechnungs-Rath Rehfeldt, zum Ober-Post-Direktor in Edln allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Reidnik zum Rath bei dem Oberlandesgericht zu Marienwerder zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Liedemann zum Rath bei dem Oberlandesgerichte zu Königsberg zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 3. August.

Seine Majestät der König haben dem Großherzoglich Weimarschen Minister-Residenten, General-Major außer Diensten, von L'Esioq, den rothen Adler-Orden vierter Classe mit Eichenlaub und dem Großherzogl. Bevollmächtigten, Regierungs-Rath Schmidt, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 31. Juli.

Ihre Königl. Hohheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind am 27. Juli, von Ems kommend, nach i. Homburg abgestatteten Besuche, in Frankfurt eingetroffen.

Die Frankfurter Polizei ist gegenwärtig sehr mit der Aufführung einer Diebesbande vornehmer Art beschäftigt. Nachzehn Personen, sowohl Herren als Damen, die theils in den ersten Gasthäusern logirten, theils sich Privatwohnungen gemiethet hatten und alle auf dem vornehmsten Fuße lebten, sind bereits gefänglich eingezogen und noch werden die Nachrichten eifrig fortgesetzt. Wie man hört, waren die Behörden schon früher von dem Erscheinen dieser edlen Gesellschaft, welche die Rheingegenden besuchen zu wollen schien, in Kenntniß gesetzt.

Ein Schreiben aus Würzburg enthält Folgendes: Die Erndte hat bereits seit zehn Tagen in dem warmen Thale des Mains angefangen, und fällt mit Ausnahme der vom

Hagel beschädigten Gegenden vortreflich aus. Die Gewitter-Regen am 23., 24. und 25. Juli, haben den in unsern Umgebungen fühlbaren Mangel an Wasser gehoben, die Bäche und Brunnen sind gefüllt, und die ganze Natur zeigt sich wieder in dem lieblichsten Gewande. Der Weinstock schreitet fort im fröhlichen Gedeihen; in den mittätlich gelegenen Weinbergen und Gärten findet man nicht nur weiche Beeren, sondern die frühern Sorten, wie z. B. die schwarze Ungarische Traube, nähern sich gänzlich der Reife. Die Hoffnung der Winzer wird belohnt, wenn nicht besondere Unglücksfälle eintreten; die geringen Weine von 1823 werden hier zu 5 bis 7 Dreier Silbergeld das Maas, in den Schenken verzapft.

Paris, vom 22. Juli.

Von dem verstorbenen Erzbischof von Bordeaux werden mehrere Anekdoten erzählt, welche die Liebe und Ehrfurcht, die ihm von allen Mitgliedern seiner Diöcese gezollt worden sind, vollkommen rechtfertigen. Die folgende verdient ganz besonders erwähnt zu werden. „Gnädiger Herr, sagte man ihm eines Tages, es ist eine arme Frau da, welche um eine Unterstützung bitter, was wollen Sie für sie thun? — Wie alt ist sie? — Siebenzig Jahr. — Ist sie sehr unglücklich? — So sagt sie. — Man muß es ihr glauben; gebt ihr 25 Francs. — Wie gnädiger Herr, 25 Francs! dies ist wohl zu viel; überdem ist die Frau eine Jüdin. — Eine Jüdin, großer Gott! — Ja, gnädiger Herr. — Ja, dies ändert die Sache; dann gebt ihr 50 Francs und dankt ihr für ihren Besuch.“ Solch ein Zug wäre eines Fenelons würdig gewesen.

Ein gewisser Maureau, von dem in öffentlichen Blättern schon öfters die Rede gewesen ist, hatte in früherer Zeit zwei Frauen auf einmal geheiratet, und war, nach dem Tode der ersteren zu einer dritten Ehe geschritten. Da wegen des durch seine zweite Verhehlung begangenen Verbrechens der Bigamie bereits die Verjährung eingetreten war, so wurde er nur wegen der dritten vor

Gerecht gestellt. Er wandte ein, seine zweite Ehe sei ungültig gewesen und er habe sich demnach für berechtigt gehalten, abermals zu freien. Der General-Advokat erkannte die Richtigkeit des Einwandes, gab die Anklage auf, und der Intulpat wurde hiernach von den Geschworenen freigesprochen.

Das Schiff Emilie, von Nantes, welches im Juli des vorigen Jahres in den Hafen von Christinas auf der Insel der Desolation eingelaufen war, hat, als es wieder in See ging, 6 Menschen aufgenommen, welche in einem Boote nach dem Schiff ruderten, und die, wie später ermittelt wurde, von einem Englischen Schiffe auf eine wüste Insel ausgesetzt worden waren und sich 10 Monate lang dort aufgehalten hatten. Ihre Haut war so braun geworden, daß man anfänglich gar nicht unterscheiden konnte, zu welcher Nation sie gehörten.

Endlich ist das seit längerer Zeit angekündigte Memoire des Herzogs von Belluno, vom dem Herzoge selbst und den Advokaten Hemequin und Fontaine unterzeichnet, erschienen. Es kommt freilich etwas spät, da die Pairs-Kammer sich bereits Bericht von der Kommission erstatten lassen. Demungeachtet hat es dem Marschall noch Ueberwindung gekostet, sich zum Sprechen zu entschließen. Er wollte über die Bayonner Contracte, wie über das, was in Vittoria und Madrid geschehen, schweigen.

Aber, sagt er in dem Vorwort zu seiner Schrift, man hat es nicht gewollt; man hat bestig meine Verwaltung und meine Person angegriffen; alles, was sociale Schicklichkeit erheischt, vergessen, und ich brauche nicht zu sagen, weshalb ich meine Stimme erhebe; da man mir von allen Seiten mein Schweigen als Schuld auslegt. Der Herzog sucht zu beweisen, daß nie die Nothwendigkeit vorhanden gewesen sei, die für das Staats-Vermögen so verderblich gewordenen Span. Contracte abzuschließen, und wirft dann einen Blick auf jene, wie er sagt, unthunigen Anschuldigungen, die man in einem, nur zu leicht begreiflichen Interesse an die Stelle der wahrhaften Anschuldigung hat setzen wollen.

Das Memoire ist im Grunde nichts als eine Widerlegung des Duvrardschen. Nach so langem Harren hätte das Publikum erwartet, der vormalige Kriegsminister werde den Feldhandschuh einem andern Gegner zuwerfen. Fortan ruhig, sagt der Minister, über die Entscheidungen der öffentlichen Meinung, mache ich mir es zur Pflicht, die Fragen einer andern Ordnung nicht in Anregung zu bringen, die mir im Laufe dieser beklagenswerthen Angelegenheit oft eingefallen sind.

Die Duvrardschen Contracte waren nicht nöthig; die Kriegs-Administration hatte für Proviant gesorgt und der General-Lieferant hat nur zu schneiden gesucht und der Armee keinen Dienst geleistet. Er und seine Freunde haben die Anwesenheit des vormaligen Ministers in Bayonne und die provisorische Genehmigung des hier geschlossenen Contractes bemerkt. Weshalb er nach Bayonne ging, erklärt der Minister folgenderweise: Sonnabend den 23. Mai um 2 Uhr früh kam der Königl. Procureur, Herr Jaquinet de Pamvelune, und der General-Polizei-Direktor Franchet in's Hotel des Ministers. Sie sagten: es sei so eben eine Verschönerung entdeckt und ein Mantelstuck, mit Emblemen der vorigen Regierung angefüllt und an den ersten Adjutanten des Major-Generals, Herrn v. Loffende, adressirt, in Bordeaux wegggenommen worden. Der Kriegsminister könne unmöglich umhin, dem Verlangen zu willfahren, Herrn von Loffende zu verhaften.

Der Herzog ging also nach Bayonne und erfuhr dort mittelbar und durch Stadgerichte den Abschluß der Duvrardschen Contracte. Vortüglich merkwürdig sind die Zeit-Angaben. Am 4. April legt Herr Sicard dem Marschall eine höchst beruhigend lautende Uebersicht der Verproviantirung vor. In der Nacht vom 4ten und 5ten wird, ohne Theilnahme und Mitwissen desselben, ein Contract geschlossen. Am 7ten ist es allgemein bekannt, daß Herr Duvrard General-Lieferant geworden ist. Am 8ten früh bestätigt ihm Herr Sicard diese Nachricht. Am demselben Tage beklagt sich der Minister schriftlich bei dem Major-General, daß man über eine so wichtige Maaßregel gegen ihn geschwiegen, und demungeachtet genehmigt er provisorisch den Contract und setzt sich noch an dem nämlichen Tage in den Wagen, um wieder nach Paris zurückzukehren. Erst am 17ten lernt er in Paris nach einer Abschrift, die das Finanz-Ministerium erhalten, die Bedingungen seiner in den Fabriken der Verwaltung beispiellosen Verhandlungen kennen. Man muß gesehen, äußert ein unserer Blätter, daß die Gründe, die man jetzt dem Herzog von Belluno entgegenstellt, seit lange in Bereitschaft gesetzt waren, und es hat noch Niemand an der Verbindung zwischen der Cocarde-Verschönerung und der Duvrardschen Contracte gezwelt.

Die Etoile meldet, die schöne Deutsche (Mademoiselle Sonntag) sei auf zwei Jahre für die Italienische Oper engagirt; sie könne aber nicht vor 15 Monaten hierher zurückkehren, weil ihr Contract sie so lange in Berlin zurückhalte. Je näher der Augenblick des Scheidens heranrückt, desto eifriger drängt man sich herbei, um sie noch ein Mal zu sehen.

Paris, vom 27. Juli.

Vorgestern und gestern war der Pairs-Hof mit Anbringung der auf die Bayonner Verträge bezüglichen Aktenstücke beschäftigt. Der General-Procurator soll seinen Antrag dahin gestellt haben, daß der Pairs-Hof erklären möge, es sei gegen keinen Pair und gegen keinen der Angeeschuldigten weiter zu verfahren. Duvrard und noch fünf andere (worunter Sicard nicht befindlich ist) seien an die resp. Gerichtsbehörden zu verweisen. Poisson, der wegen seiner Verweisung aus Madrid gegen den General-Guilleminot Klage erhoben hat, müsse die Kosten tragen.

In der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften verlas Herr Dupin einen Bericht über einen Vorschlag des Herrn Promy, betreffend den Mangel eines gebräulichen Einheitsmaaßes bei der Bestimmung der Wasser- und Dampfkraft. Er schlug vor, daß ein Borrath Wasser von 20 Kubikmetern (647 Kubitus Rheinl.), der in 24 Stunden geliefert wird, unter dem Namen *Masse* das Einheitsmaaß sein soll. Bei den Dampfschiffen soll die Einheit Dynamis heißen und tausend Kubikmetern (3234 Kubitus Rheinl.) gleich sein; die in 24 Stunden mittlerer Zeit ein Meter (3 Fuß 2 Zoll 2½ Linien Rheinl.) hoch getrieben werden. Sechse Einheiten der Art würden so viel betragen, als man jetzt unter einer Pferdekraft versteht. Die Akademie wird Montag den Bericht über diese Vorschläge beginnen.

Havre, vom 22. Juli.

Unterm 29. März hat Paey von Caracas aus an den General Santander geschrieben: Venezuela sei mit der Constitution, den Gesetzen und der Politik der Regierung unzufrieden, und man solle das Volk nicht beleidigen.

Es werde sich nie wieder unterwerfen. Die etwaigen Veränderungen, die man 1831 habe in allgemeiner Versammlung besprechen wollen, sollten jetzt schon ausgeführt werden. Diese Aeußerungen sind von Paetz Seite (seiner Angabe nach) weder Stolz noch Drohung, sondern der Ausdruck der inneren Ueberzeugung, da er an Ort und Stelle die Uebel gesehen, an welchen die Republik leidet. Zwar muß eine Insurrection mit Waffengewalt bestraft werden, aber es ist nicht leicht, ein kriegerisches Volk zu unterwerfen, und wenn es die Republik unternimmt, so wird sie ihre Kräfte schwächen und Geld aufwenden, das sie auf andre Weise besser hätte brauchen können.

**Nachrichten aus Italien, vom 20. Juli.**  
Nachrichten aus Florenz zufolge, ist der Engl. Lord Cochrane in Hydra angekommen, und hat über die Griechische Flotte Herrschaft gehalten. Schiffe - Nachrichten zufolge, wäre die Flotte unter den Befehlen des Lords eine der größten und schönsten, welche je das Adriatische Meer gesehen hat. Auch sollen die Amerikaner von ihrem im Archipel kreuzenden Geschwader der Griechischen Regierung zwei Schiffe überlassen, und die Mannschaft Griechische Dienste genommen haben.

**Madrid, vom 13. Juli.**  
Die Mißbilligkeiten zwischen unserer Regierung und dem Dey von Algier sind dadurch gehoben worden, daß erstere dem letzteren die von ihm reklamirten 6 Millionen Reales bezahlt hatte. Die Algierischen Corsaren hatten bekanntlich angefangen, an unseren Küsten zu haufen.

Der beständige Durchgang der Couriere, die sich hier kreuzen, giebt zu tausend Muthmaßungen Anlaß. Wenn auch der Inhalt ihrer Depeschen nicht verlautet, so schließt man wenigstens aus ihrer Zahl, daß etwas Großes auf dem Tappet ist. Die Bewegung, die in allen Ministerien herrscht, ist ein noch ungewandter Beweis davon. Die drei Minister, welche hiergeblieben sind, die S. S. Balasseros, Zambrano und Salazar, halten häufig Zusammenkünfte; dies war noch gestern der Fall und der letztere begab sich, obgleich er die Nase am Kopfe hat, zu seinen Kollegen und schloß sich zur Arbeit mit ihnen ein. Vorgestern versammelte sich auch der Rath von Castilien und alle Fiscale desselben wurden hinzugezogen; ihre Gegenwart muß unumgänglich gewesen sein, denn obgleich einige von ihnen vorstellen ließen, daß sie die wichtigsten Geschäfte unter Händen hätten, wurde ihnen doch bedeutet, alles liegen zu lassen und sogleich zu kommen. Endlich bleibt auch der Staatsrath nicht untätig und es sind in Folge aller dieser Beratungen mehrere Couriere nach Estramadura und Galicien abgeschickt worden.

Die heute aus Ventosa angekommenen Briefe melden, daß Ihre Majestäten im besten Wohlsein dort angekommen sind; Allerhöchstdieselben sind auf dieser Reise einer nicht unbedeutenden nahen Gefahr entgangen. Eine Chaussee nämlich, welche kürzlich erst hergestellt worden war, sank gleich nachdem der Wagen des Königs vorbeigefahren war, ein, und mehrere andere Wagen wurden an dieser Stelle umgeworfen. Als Ihre Majestäten in Sacedon ankamen, hatte sich das Volk, welches von der nahen Gefahr, die dem geliebten Fürstenpaar gedroht hatte, schon unterrichtet war, in zahlreichen Haufen versammelt, spannte die Maulfessel aus und zog den Wagen unter tubelndem Zuruf weiter.

**Barcelona, vom 15. Juli.**

Bessern Nachmittag ließ der General-Capitain folgen: den Personen Pässe mit dem Beschl. zustellen, die Stadt in 24 Stunden zu verlassen und sich nach den, dabei benannten Dörtern zu begeben: Herrn Veral, vormaligen Landes-Hauptmann von Girone, nach Casiterfol; Herrn Bray, vormaligen Commandanten der Citadelle, nach Solsona; dessen Bruder, vormaligen Adjutanten des Forts Montioni, nach Vic; Herrn Pingaron, vormaligen Commandanten der Zollbedienung, nach Mora an Ebro; Herrn Montero, vormaligen Cassirer dieser Provinz und Commandanten des 3ten Bataillons der Barceloner National-Miliz, nach Manresa; Herrn Montero d. i., vormaligen Distrikts-Cassirer von Girone, nach Prats de Lufanes; Herrn Aguirre, vormaligen Commandanten der Fremden-Legion, nach Talará; Herrn Torregrasa, vormaligen Lieutenant bei eben dieser Legion, nach Pons. Für ein wahres Todesurtheil ist die genaue Aufzeichnung der Stellen, die diese Personen unter der Verfassung bekleidet, in ihren Pässen anzunehmen; denn bei der Stimmung, die jetzt in Catalonien die Oberhand bekommen hat, ist es gewiß, daß, wenn sie nicht so glücklich sind, schon auf dem Wege erschlagen zu werden, dieses doch bald nach ihrer Ankunft an Bestimmungsorte geschehen wird. Vergebens haben sich diese Unglücklichen an Herrn von Campofagrado gewandt, und ihn gebeten, die Vollziehung des schrecklichen Befehls zu verhindern. Der würdige Mann schien lebhaft betroffen, antwortete aber, derselbe sei ihm mit der Vorschrift, ihn unverweilt zur Ausführung zu bringen, gekommen; er selbst fügte er hinzu, finde keinen Grund zur Beschwerde über die Wittsteller. Sie haben sich darauf an den Französischen General Reiser, um dessen Daywitschenschaft und um Pässe ins Ausland gewendet; man weiß noch nicht, mit welchem Erfolg, obgleich die Bittenden behaupten, in der von dem Marshall Momey mit General Mina abgeschlossenen Capitulation einbegriffen zu sein.

**Port au Prince, vom 31. Mai.**

Die Stadt Port au Prince wird nie wieder, in Folge der häufigen Erdbeben, ein Platz von Wichtigkeit werden. Diese Erdbeben sind die Ursache, warum die Bewohner nur hölzerne Häuser und diese nur von einem Stockwerke bauen. Selbst der Pallast des Präsidenten ist nicht viel besser als der der Arbeiter vor 260 Jahren; und die Straßen sind durch die Regengüsse so ausgehöhlt, daß das Gehen in selbigen nicht allein schmutzig, sondern auch gefährlich ist. Herr McKenzie, der Britische General-Konsul, brachte eine Equipage mit sich nach Port au Prince; aber er fand zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß es in der Stadt keine Straße und in der Nachbarschaft keine Landstraße giebt, auf welchen ein Wagen gefahren werden kann, indem sie sämmtlich von Ueberschwemmungen verheert und nie ausgebessert worden sind.

**Lissabon, vom 13. Juli.**

Die Proklamation der Verfassung und die Austheilung einer Menge von Exemplaren ist erfolgt. Die Ruhe der Hauptstadt ist durch nichts gestört worden.

Die Portugiesische Verfassung stimmt in ihren Grundgedanken, so wie in der ganzen Dekonomie der Abfassung mit der Brasilianischen überein. Dieselbe Abstufung der Gewalten, dieselben Institutionen und Gewährleistungen. Der Text enthält in beiden Charten dieselben Abschnitte.

und viele Kapitel sind in der Anzahl der Artikel, ja die Artikel selbst, ihren Ausdrücken nach, mit einander vollkommen einseitig. Der wesentliche Unterschied aber ist die Aufrechterhaltung des monarchischen Princips und die Erhaltung des Bestehenden in unserer Charte. Die Weigerung des Königs, einem Beschluß der Cortes seine Sanction zu geben, ist von absoluter Wirkung, während sie in Brasilien (ähnlich der Verfassung der Spanischen Cortes) nur suspensiver Art ist. Der König ernannt Pairs in unbekannter Zahl, während der Kaiser von Brasilien aus einer geschlossenen Wahlliste die Senatoren wählt. Die Pairs sind erblich. Hierdurch erlangt die Portugiesische Aristokratie gleiche Festigkeit als die Englische und Französische. Die Thron-Erbin kann sich nie mit einem Ausländer vermählen, und nach Erlöschung der Dynastie geht die Krone auf eine Seitenlinie über. In Brasilien wählt in diesem Falle die Generalversammlung ein neues Herrscherhaus. Die Bestimmungen der Brasilian. Constitution, wonach die Zahl der Staatsräthe nicht über zehn sein darf und die Land- und See-Offiziere nur mittelst eines Erkenntnisses der befugten Gerichtshöfe ihrer Anstellung verlustig gehen können, fehlen in der unsrigen. Der Ausdruck: „ohne von einer Censur abhängig zu sein“ (Art. 179. §. 4. der Brasilian. Verfassung) findet sich in der entsprechenden Stelle unserer Verfassung (Art. 145. §. 3.) nicht wieder. Dagegen fehlt in der Brasilianischen Verfassung die wichtige Garantie des Erb-Adels und dessen Prärogative (Art. 145. §. 31.). In Brasilien ist jede Religion geduldet, in Portugal nur die katholische; blos den Fremden ist jede abweichende Gottesverehrung verbötht. Die jährlichen Sessionen sind bei uns einen Monat länger als in Brasilien. Von einer Aufhebung der Zünfte, wie dies in Brasilien der Fall ist, finden wir in unserer Constitution keine Spur. Die wichtige Initiative der Cortes über die Ausgaben ist der des Englischen Parlaments, das alle Jahre Subsidien bewilligt, und die „Afte gegen die Meutereien der Soldaten“ bestätigt, vollkommen ähnlich.

London, vom 25. Juli.

Commodore Porter, der Mexico seine Dienste anbieten wollen, war, sehr unzufrieden mit seiner Aufnahme, im Begriff, nebst Offizieren und Mannschaft wieder abzugeben.

Herr Allen, ein junger Nord-Amerikaner, der unter dem Navarchen Mianlis dient, ist mit Depeschen für die Griechischen Agenten hieselbst, wie es heißt, die Auberung derselben enthaltend, hier angekommen.

Heute wurde auf Lloyd's die Nachricht aus Malta vom 26. Juni angeschlagen, daß die dort angekommene K. Fregatte Sybil in einem Gefecht mit zwei Piratenschiffen bei Candien, die sie vernichtete, 12 Officiere und Mannschaft an Todten und 29 schwer Verwundete gehabt, wovon noch mehrere seitdem starben.

Newyork, vom 27. Jun.

Das Schiff Emma brachte uns Veracruz = Zeitungen bis zum 26. Mai, mit Nachrichten aus dem Staate Yucatan (zur Mexican. Union gehörig) bis zum 14. Mai. Ein Brief aus Campeche meldet: Statthalter und Congress jenes Staats hätten beschlossen, sich dorthin zu begeben, wegen des unruhigen Zustandes in Merida, wo der Partheigehiß so hoch gestiegen, daß ein Buchdrucker im Gesicht verwundet und ihm ein Ohr abgehauen worden. General Bustamante soll zum Militair = Befehlshaber in jenem Staate ernannt worden sein. Yucatan, innern Zwistigkeiten preisgegeben, ist eine der fruchtbar-

sten Landschaften der Union, und die Stimmung der Einwohner, wenn dem Briefer aus Campeche zu glauben steht, der Art, daß wenn die Spanier versuchen würden, die Uneinigkeit für sich zu benutzen, alle sich augenblicklich zu ihrer Abschlagung vereinigen würden.

In der Gegend von Detroit sind durch die Chippawas-Indianer große, von Nord begleitete Ausschweifungen begangen worden. Einer vor ihren Anfahren, der die Hauptschuld hiebei auf sich geladen und ins Gefängniß gesetzt ward, vergiftete sich, was von seinem Stamme durch die rohesten Freuden = Erweisungen gefeiert wurde.

Jassy, vom 17. Juli.

Am 10. d. Mts. gegen Abend trafen die zwei Bevollmächtigten der Pforte zu den Conferenzen in Atrium-Haji-Effendi und Ibrahim-Effendi, von zwei Türkschen Dolmetschern, Essar-Effendi und Namik-Effendi, zwei Secretären, Redschib-Effendi und Mehemed-Nassi-Effendi und einem zahlreichen Gefolge begleitet, in dieser Hauptstadt ein. Der Hospodar dieses Fürstenthums, von dem Metropolit und allen Diwans-Bojaren umgeben, hatte dieselben in einem zu diesem Behufe vor der Stadt aufgeschlagenen Zelte bewillkommt. Nachdem die Pforten-Commissaire einige Erfrischungen zu sich genommen hatten, besaßen sie die Fürstl. Galla-Equipagen, und hielten unter Vortretung der verschiedenen Landes- und Stadtbehörden, der Fürstlichen Garden und der Türkschen Beschl's ihren feierlichen Einzug nach den für sie bereiteten Wohnungen. Während ihres bereits achtägigen Aufenthaltes betreiben sich der Hospodar sowohl als die Bojaren ihre Gäste auf das Beste zu bewirthen und zu unterhalten. Gestern ist der Kurban Bairam durch feierliche Ceremonien und durch Beleuchtung der Hauptstraßen gefeiert worden. Sämmtliche fremde Consuln und Agenten haben den Pforten-Commissairen ihre Bewillkommungs = Besuche abgestattet.

Am 12. d. Mts. langte der neuernannte Russische Consul, Hofrath Leskie mit dem gesammten Consulats-Personal und Archiv, das beim Ausbruch der Unruhen im Jahre 1821 sich nach Kischeneß zurückgezogen hatte, hier an. Bei seinem Eintritt aus der Sculener Quarantaine auf das Moldauische Gebiet wurde der Consul durch den eigends als Nihamandar (Begleitungs = Commissair), beorderten Grenzhauptmann des Pruth's empfangen und hieher begleitet. In den folgenden Tagen fanden die gewöhnlichen Begrüßungen von Seite der Moldauischen Regierung und der fremden Consulate statt, welche Herr Leskie am 14ten und 15ten d. Mts. erwiderte.

Aga-Pascha, der Held der neuesten Ereignisse zu Constantinoel, ist zum Khan (Prinzen) und Generalissimus aller Truppen in Constantinoel ernannt worden. Sein gegenwärtiger Titel ist Seraskier-Pascha. Er war vor 8 bis 10 Jahren gemeiner Janitschar. Er verdankt seine Erhebung seiner Tapferkeit, der Erhebung für den Großherren und seiner Strenge gegen die Janitscharen.

Constantinoel, vom 27. Jun.

Sultan Mahmud ist fortwährend mit seinen Reformen beschäftigt und hält sich Tag und Nacht im Detail auf, von wo er sich nur auf Augenblicke entfernt, um seine zu Beschicktasch zurückgeliebene Familie zu besuchen. Der Großherr hat den Hasseli-Aga mit Bewerben seiner höchsten Zufriedenheit an den Vice-König von Egypten abgeschickt. Der Seraskier Hussein ist unablässig mit Verfolgung der schuldigen Janitscharen beschäftigt, und hat auf den Kopf eines entwischten Ufa 10,000 Piaster gesetzt. Es heißt, Constantinoel werde

mit seinem Reichthum unter die Befehle von sieben Pascha's gestellt werden. Osman-Pascha, vormaliger Ober-Zollbeamter der Hauptstadt, ist einer von diesen. Pera soll zur Sicherheit eine Besatzung regulärer Truppen erhalten, und statt der alten und neuen Passafchi's sollen die Europ. Gesandtschaften eine Ehrengarde erhalten, die sich alle 24 Stunden ablösen soll. — Die am 15ten d. Mts. zu Adrianopol stattgehabte unruhige Bewegung ist glücklich gedämpft worden. — Das Exerciren der neuen Truppen wird hier aufs Thätigste betrieben. — Einige gestern angekommene Tataren-Forahin-Pascha's, die so gleich mit Ehrenweihen bekleidet wurden, haben die Einnahme von 24 Dorfschaften in dem Bezirk von Zaconia auf Morea und die Ankunft Ibrahim's zu Ambelakia (Hondra gegenüber) gemeldet.

Die Dampfers, die bei dem Großveger die Wache hatten und in der Nacht vom 15ten zum 16ten in den Harem desselben eindringen, auch dann rauben und plündern gehalten, sind zu dem Postandschi-Paschi geschickt worden, um ihnen vor der Hinrichtung noch die Tortur geben zu lassen.

## Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Töchterchen, zeige Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an. Stettin den 6ten August 1826.

Focke, Reg.-Rath.

## Anzeigen.

In Bezug auf unsere Anzeige vom 26ten July machen wir hierdurch bekannt, daß unser Dampfsschiff am 10ten August von seinen Seefahrten, von Swinemünde nach Stettin zurückkehren, am 11ten hier verweilen und am 12ten August wieder nach Swinemünde abgehen, wenn die beabsichtigte Fahrt nach Rügen aber bei einer hinreichenden Zahl Theilnehmer am 17ten August statt findet, die regelmäßige Tour zwischen Stettin und Swinemünde für die Tage des 18ten, 19ten und 20sten August ununterbrochen wird. Stettin den 4ten August 1826.

Rahm.

Lemonius.

Von meiner Abreise nach Mexico, empfehle ich mich dem Andenken meiner geehrten Verwandten und Freunde ganz ergebenst. Stettin den 5ten August 1826.

Ernst Eduard Coelius.

Das Verzeichniß der fremden Babegäste in Swinemünde vom 14ten Juny bis 29sten July 1826 ist daselbst im Gesellschaftshause und in der Esenbartschen Buchdruckerei in Stettin für 2½ Sgr. zu haben.

## Literarische Anzeige.

In F. H. Morin's Buchhandlung (Münchenstraße 464) ist so eben angekommen:

Aurora. Ein Taschenbuch für deutsche Töchter und Frauen edlern Sinnes. Von J. Glag. 2r Jahrg. für das Jahr 1827. Mit 1 Titeltupfer v. Bamberg. Leipzig. 1 Rthlr. 10 Sgr.

## Neue Musikalien.

In F. H. Morin's Buch- und Musikalien-Handlung, (Münchenstraße 464) sind zu haben:

- 2 Bolivar-Walzer für's Pianof. 5 Sgr.
  - Alexandrinen-Walzer f. Pianof. 5 Sgr.
  - Aescherlings-Walzer f. Pianof. 5 Sgr.
  - Rudl., J., Schnee-Walzer nach Melodien aus der Oper: der Schnee. 2½ Sgr.
  - Der lustige Leyermann. Musikalische Zeitschrift für fröhliche Pianofortespieler, leichte gefällige Musikstücke und launige Gesänge enthaltend, herausgegeben von A. G. Theile. 1s Heft. 15 Sgr.
  - 2r Favorit-Walzer aus dem Concert am Hof. 2½ Sgr.
  - Polonoise aus der Oper Faust von L. Spohr, zu 4 Händen f. d. Pianof. 5 Sgr.
  - Dasselbe zu 2 Händen. 2½ Sgr.
- Ebendasselbst ist wieder angekommen:
- Stralower Fischzug-Walzer, f. Pianof. mit Text. 5 Sgr.

Frühblühende Hyacinten-Zwiebeln à 2 Sgr. per Stück bei

Lischke.

Die früher von mir in den Zeitungen und durch ausgegebene Preis-Verzeichnisse offerirten div. Weine sind noch stets bey mir sowohl in Flaschen als in Anfern in bester Güte zu haben.

E. A. Cottel.

Die beiden erwarteten Fortepiano's sind im Indus trie- und Meubel-Magazin angekommen, und ich erlaube mir zu bemerken, daß sie den früheren nicht nachstehen.

E. F. Thebejus.

Die hiesige Zeitungs-Expedition weist einen erfahrenen und geprüften Lehrer nach.

Nach einem freundschaftlichen Uebereinkommen mit dem Herrn G. W. Wittstock habe ich das bisher unter der Firma von Nouvel & Wittstock bestandene Seif- und Licht-Fabrik-Geschäft, vom heutigen Tage, für alleinige Rechnung mit sämtlichen Activis und Passivis übernommen, und werde solches ohne alle Aenderung unter meiner untenstehenden Firma fortsetzen. Indem ich mir erlaube, meine geehrten Geschäftsfreunde hievon in Kenntniß zu setzen, bitte ich zugleich ergebenst, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen. Stargard den 15ten August 1826.

Albert Nouvel.

\*\*\*  
Coulente Wolle in allen Farben, wollene  
und baumwollene Matschnüre verkaufen wir  
bey Partheyen in Messpreisen.

H. Auerbach & Comp.,  
oben der Schuhstraße No. 625.

\*\*\*  
M o r i s h & C o m p.,  
Kohlmarkt Nr. 431,

beehren sich, einem geehrten Publico ergebenst  
anzuzeigen, daß sie ihre neu etablirte Posa-  
menter-, Wand- und Kurze-Waaren-Handlung  
bereits eröffnet haben, und bitten, unter Zu-  
sicherung ganz reeller und möglichst billiger  
Preise, um geneigten Zuspruch.

In einer hiesigen Detail-Waaren-Handlung findet  
ein Gehülfe, der gewandt und mit den dazu erfor-  
derlichen Zeugnissen versehen ist, sogleich ein Engag-  
ement; wo? wird die Zeitungs-Expedition nach-  
weisen. Stettin den 3ten August 1826.

Ein Handlungsdienere von gesetzten Jahren und  
umsichtigem Benehmen kann zum 1sten October a. c.  
in mein Ladengeschäft eine gute Anstellung finden.  
Ich werde vorzüglich auf einen solchen respectiren,  
der in einer Provinzialstadt bisher conditionirt hat,  
oder noch conditionirt, und besonders gute Beweise  
seines Wohlverhaltens beibringt. Stettin den 29.  
July 1826. J. E. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Die zu den diesjährigen Uebungen der Landwehr  
zum Kavalleriedienst von der hiesigen Stadt zu ge-  
stellenden 3 Pferde, beabsichtigen wir zu mietzen,  
und fordern diejenigen, welche die hierzu nöthigen  
Pferde zu diesem Zweck zu überlassen geneigt sind,  
hiemit auf, sich deshalb baldigst bei dem Stadthof-  
meister Spieß zu melden. Stettin den 2. August 1826.  
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.  
R a s c h e.

### Häuserverkauf.

Das in der großen Oderstraße sub No. 70 belegene,  
zur Concursumasse der Kaufleute Busse et Schulz  
gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 20600 Rthlr.  
abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug  
der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten,  
auf 20605 Rthlr. 12 Sgr. 4 Pf. ausgemittelt wor-  
den ist, soll im Wege der notwendigen Subhastat-  
ion den 2ten Juny, den 2ten August und den 3ten  
October, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadt-  
gericht durch den Herrn Justizrath Brüggemann  
öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten März  
1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das in der Splittstraße sub No. 103 belegene, dem  
Bäcker Johann Friedrich Ferdinand Robert zugehö-  
rige Haus mit Zubehör, welches zu 4600 Rthlr. ab-

geschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der  
darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf  
3911 Rthlr. 26 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist,  
soll im Wege der notwendigen Subhastation den  
19ten October, den 16ten December dieses Jahres  
und den 17ten Februar künftigen Jahres, Vormittags  
um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn  
Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin,  
den 24sten July 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Jagdverpachtungen.

Die Jagden in dem Armenheideschen Forst, Kessler  
und auf den Feldmarken von Wälschendorf und  
Schmellentin, sollen den 9ten August dieses Jahres,  
Vormittags 10 Uhr, in der Kloster-Deputations-Saale  
vom 1sten September d. J. auf 6 Jahre an den  
Mehrbietenden überlassen werden. Stettin, den  
14ten July 1826.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

### Bekanntmachung.

Daß der Bauer Andreas Kreckow und die Maria El-  
sabeth Schröder zu Mescherin, vor Einschreitung ihrer  
Ehe, durch den gerichtlichen Erb- und Ehevertrag vom  
19ten d. M., die Gütergemeinschaft in ihrer künftigen  
Ehe, ausgeschlossen haben, wird hiermit bekannt gemacht.  
Gartz, den 21sten July 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Bekanntmachung.

Zur Liquidation und Justification aller rechtlichen  
dinglichen Ansprüche an das von dem Herrn Hofrath  
Göbe hieselbst verkaufte, in der Schloßstraße allhier  
belegene, vorher dem Herrn Medicinrath Dr. Göbe  
gehörig gewesene Haus c. p., siehe auf den 12ten  
September d. J., Vormittags 10 Uhr, ein Termin  
sub poena praelusi et perpetui silentii vor Gericht  
allhier-an. Neustrelitz, den 14ten July 1826.

Großherzogtl. Mecklenb. Stadtgericht hieselbst.

### Jagdverpachtungen.

Es sollen am 1sten August d. J., Vormittags 10 Uhr,  
in dem Forst-Kassen Locale zu Alt-Damm folgende Jag-  
den, als:

- 1) die kleine Jagd auf einem Theil der Feldmark  
Teresitz,
  - 2) die kleine Jagd auf den Grundstücken des Schmal-  
gen Forst-Etablissements Clausdamm, so wie auch  
die Wasserjagd auf den Bangast bey Clausdamm  
und
  - 3) die Wasserjagd auf der Alüne, so weit solche zum  
Revier Mühlenbeck gehört,
- öffentlich verpachtet werden, und laden wir Pachtlustige  
zu diesem Termin hiedurch ein. Schmedt, den 28sten  
July 1826. Königl. Forst-Inspektion. Gruch.

### Auctions-Anzeigen.

Am 13ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im  
Schulzen-Hofe zu Schöne 16 veredelte Mutterchafte

meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden. Stettin, den 2ten August 1826.

Königl. Landrätliche Behörde Randow'schen Kreises.

In Auftrag des Königl. Wohlbl. Stadtgerichts zu Stettin, sollen Montag den 14ten August c., Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause mehrere in Beschlag genommene Sachen, als: Glas, Kupfer, Messing, Leinwand, Meubles und Hausgeräthe, imgleichen 2 Kühe, 2 Schweine und 8 Schaaf, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz, den 20sten July 1826.

Der Magistrat.

In Auftrag des Königl. Wohlbl. Stadtgerichts zu Stettin, sollen Dienstag den 15ten August c. Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause mehrere in Beschlag genommene Sachen, als Silberzeug, Betten, Spiegel, Tische, Kommoden, Sophas, Stühle, Spinde und eine sehr gute Wanduhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz den 20sten July 1826.

Der Magistrat.

### Guthsverkauf.

Ein kleines Guth bei Stepenitz, welches eine sehr angenehme Lage hat, soll Veränderungshalber so gleich aus freier Hand verkauft werden; das Nähere hierüber ist Fuhr- und Schuhstraßen Ecke No. 855 beim Kaufmann G. F. W. Schulze zu erfahren.

### Zu verkaufen in Stettin.

Um unser Lager sobald als möglich zu räumen, verkaufen wir jetzt alle Sorten französische, spanische, italienische und Rheinweine, weißen nordamerikanischen Leward, und feinen Jamaica-Numm, französische und italienische Wein, alten Cognac, und französische Weinessig in Gefäßen und einzelnen Bouteillen, so wie auch feines Provence-Öel in Gläsern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Serberg & Hennig.

Alter schwerer gesunder Hafer ist zu haben, Kuhstraße No. 287 in Stettin.

Wahrscheinlich von neue Hänse und Flach erhielt Johann Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

Neue holländische Heringe das Stück 10 Silbergroschen bei Wolff & Hecker.

Fein, mittel und ord. Kaffee, Zucker jeder Gattung, in Broden wie einzelnen Pfunden, Reis, Smirn, Rosinen, Corinthen, Thee, Cassia, so wie alle Arten Gewürze billigt und in bester Auswahl bei G. A. Theod. Cierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Große ächte Limburger Käse, à Stück 10 Sgr., desgleichen per Post empfangene neue holländische Heringe empfiehlt

E. H. Gottschalk.

Das Verkaufslocal meiner böhmischen Bettfedern und Daunen habe ich aus der Louisenstraße nach der Mönchenstraße No. 458, eine Treppe hoch, verlegt; und offerire ich den neuen Transport derselben zu sehr billigen Preisen. J. Hahn aus Böhmen.

### Zu verauktioniren in Stettin.

Am Dienstag den 2ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, werde ich den Rest der Ladung

Selterfer und Seilnauer Wasser in der Borkelius- und Enllerschen Nemise, Pladrinstraße No. 90, in betriebigen Caveln durch den Wäcker Herrn Werner in Auction gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 2ten August 1826.

A. F. W. Wischmann.

Donnerstag den 10ten August c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Frauenstraße No. 1121:

Kupfer, Zinn, Leinwand, Betten, birkene Meubles, insbesondere: 2 Sopha, Spinde, Spiegel, Kommoden, Tische, Bettstellen, im gleichen Haus- und Küchengeräth ic., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Donnerstag den 10ten August, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der kleinen Oderstraße im Hause No. 1071 Fayance, Stäbe, Kupfer, Spiegel, Commoden, Bettstellen, Wäsche, gute Betten, 2 Büchsen mit eisernen Händen, 2 Speiseladen und allerhand Haus- und Küchengeräthe in öffentlicher Auction verkaufen. Oldenburg.

Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, sollen den 15ten August dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, im Johannis-Kloster an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin, den 14ten July 1826.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Donnerstag den 17ten August c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen im Auctions-Zimmer des Königl. Stadtgerichtes Effecten verschiedener Verlassenschaften, als:

goldene und silberne Uhren, Silber, Porcelain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, gutes Leinwand, Tischwäsche, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth jeder Art ic.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

### Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohlbl. Haupt-Steuer-Amtes, werde ich Dienstag den 22sten August und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in der Speichersstraße No. 59 (b) die zur Handlung

Monnemann Wittve & Comp. gehörigen, nachstehenden alten, unversauerten Weine, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

- 732 Eimer verschiedene kleine weiße Weine,
- 78 Eimer Margeaux,
- 651 Flaschen Chateau Margeaux,
- 450 „ dito la site,
- 425 „ Bourgogne fin,
- 160 „ dito Rüscherberg,
- 169 „ dito Volnay,

ingleich eine große Anzahl Stückfässer verschiedene Inhalts. Stettin den 18. July 1826.

Reister.

### N a c h l a s s - A u c t i o n .

Auf Verfügung der Vormundschafts-Deputation des Königl. Wohlthät. Stadtgerichts werde ich Donnerstag den 24ten August c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, in der Splittstraße No. 102 den in nachbenannten Gegenständen bestehenden Nachlass der Wittve des Bäckermeisters Hahn, öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionieren:

Gold, Silber, Uhren, Porcellain, Glas, Kupfer, Zinn, Messing, Leinenzug, Betten, weibliche Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth aller Art ic.

Reister.

### M i e t h s g e s u c h .

Es wird ein Quartier von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller in der Louisen, gr. Domstraße und den angrenzenden Straßen zu Michaelis dieses Jahres gesucht und gebeten, die Anzeige in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

### Z u v e r m i e t h e n i n S t e t t i n .

Ein großer gewölbter trockener Keller unter dem hiesigen Königl. Garnison-Schulhause in der Breitenstraße Nr. 388, worin bis jetzt ein bedeutendes Weinlager befindlich, soll vom 1sten October oder auch vom 1sten December c. auf ein oder mehrere Jahre anderweitig vermietet werden. Hierauf Reflectirende werden hiemit aufgefodert, ihre Gebote bis zum 26ten August c. schriftlich in dem hiesigen Garnison-Verwaltungs-Bureau in der Kaserne am heil. Geistthor abzugeben; wo selbige auch die näheren Bedingungen erfahren können. Der Meistbietende hat, nach höherer Genehmigung, den Zuschlag zu erwarten. Stettin, am 4ten August 1826.

Die Königl. Garnison-Verwaltung.  
Schönherr.

Große Wollweberstraße No. 591 sind 2 Stuben nebst Kammer und heller Küche vom 1sten Septem-ber ab zu vermieten.

Kleine Ritterstraße No. 811 ist in der zweiten Etage ein Logis, bestehend in drei Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu Michaelis d. J. unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten.

Königsstraße No. 184 ist die Belle-Etage von 6 Stuben, Kammer, Küche, Holz- und Gemüsekeller, Trockenboden nebst Zubehör, desgleichen die 3te Etage

von 3 Stuben, Kammer, Küche und 2 Keller, beide zum 1sten October c. zu vermieten.

Breitestraße No. 353 sind 2 Stuben nebst Küche und Kammer, auch etwas Kellerraum, zum 1sten September oder 1sten October c. in der zweiten Etage zu vermieten.

Breitestraße No. 354 ist zum 1sten October in der zweiten Etage eine angenehme Wohnung von einer Stube nebst Kammer, beides aneinander, mit 2 separaten Kammern, so wie Küche, Keller und Bodenraum, an einen ruhigen Miether abzulassen.

Breitestraße No. 395 ist die zweite oder auch die dritte Etage, jede bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und Holzgelass — wenn es verlangt wird, kann es auch vereinzelt werden — mit auch ohne Meubles zum 1sten October zu vermieten.

In der Louisenstraße im Hause No. 735 ist in der untern Etage eine Wohnung von 3 Stuben, 1 Koffen, 3 Kammern, helle Küche nebst Speisekammer, Keller und Bodenraum, gemeinschaftliches Waschkhaus, Stallung für zwei Pferde zu Michaelis d. J. nöthigenfalls auch noch früher zu vermieten.

Zum 1sten September steht eine gut meublirte Stube zu vermieten, Louisenstraße No. 741 Belle-Etage.

Große Oderstraße No. 5 im Hinterhause sind 2 Stuben, Cabinet, Küche, Verchlag und Holzfall, so gleich, oder auch zum 1sten October c. zu vermieten.

Das auf dem neuen Tornei sub No. 8 belegene Wohnhaus, bestehend in einem Saal, 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Boden, nebst dem dazu gehörigen Stall, Garten und Regelbahn, ist zum 1sten October c. zu vermieten. Näheres am grünen Paradeplatz Nr. 522.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Die auf den 9ten d. M. angekündigte Auction, über Küfeneringe im Speicher Nr. 9 am Bollwerk, wird nicht Statt finden.

Im Gasthose zum Fürsten Blücher stehen Reiterpferde, von engl. und meklenburger Race, zum Verkauf.

### F r i s c h e r g e r ä u c h e r t e r L a c h s .

So eben bin ich mit einer Parthei frischen geräucherter Lachses von Bornholm hier angelommen und empfehle mich damit dem hiesigen Publikum bestens. Mein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke. Stettin den 5ten August 1826.

Schiffscapitain H. Olsted.

Ein höhern Orts genehmigtes, und probates Ratten-, Mäuse- und Wanzen-Vertilgungsmittel ist in der Speicherstraße im goldenen Stern zu haben.